

Ausstellungen

gemeinsam.einsam
Neue Erkenntnisse der Denkmalpflege
zur Freiburger Kartause

20. Dezember 2014 bis 15. März 2015
Ausstellung des Museums für Stadtgeschichte Freiburg im Breisgau und des Regierungspräsidiums Freiburg, Referat Denkmalpflege
Freiburg im Breisgau
Museum für Stadtgeschichte
Wentzingerhaus
Münsterplatz 30
www.freiburg.de/museen
Öffnungszeiten: Di bis So 10–17 Uhr. Buchung von Führungen: Tel. 07 61/2 01 25 01; museumspaedagogik@stadt.freiburg.de

Im Vorfeld der Einrichtung des United World Colleges im ehemaligen Freiburger Kartäuserkloster wurden sowohl Voruntersuchungen zur Grundlagenermittlung an der aufgehenden Denkmalsubstanz als auch umfangreiche archäologische Grabungen durchgeführt. In der Ausstellung werden erste Ergebnisse der Archäologie und Bauforschung zur Bauentwicklung des Klosters präsentiert. Dabei werden die verschiedenen Arbeits- und Prospektionsmethoden der Denkmalpflege erläutert: Baugefügekundliche Untersuchungen, Putzanalysen, Bodenradar, terrestrischer Laserscan, Anthropologie und archäologische Grabungen. Funde aus der Klosteranlage, aus Gräbern und aus der Latrine des Priorats geben einen Einblick in die Lebensverhältnisse im mittelalterlichen Kloster. Architekturfragmente und Relikte der historischen Drainageanlagen führen uns die Baugestalt des ehemaligen Klosters, aber auch die Schwierigkeiten des Baugrunds vor Augen.

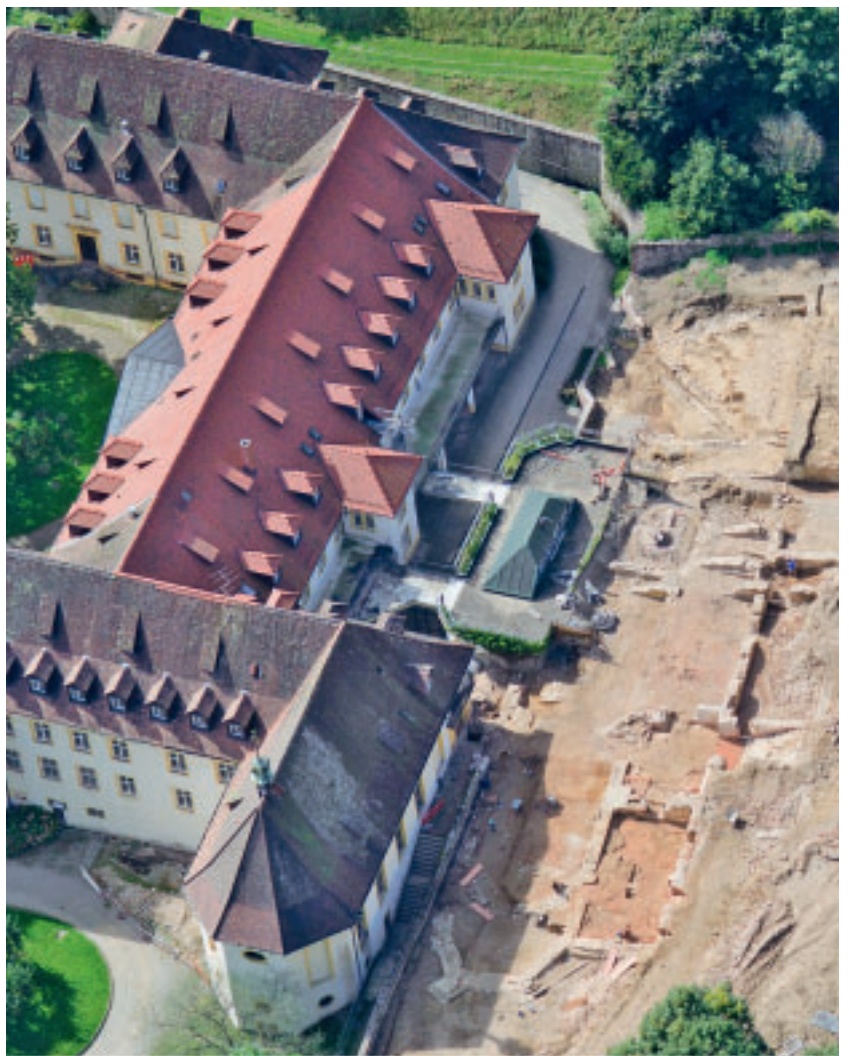
Zur Ausstellung erscheint ein Begleitband in der Reihe „Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg“.

Das Geheimnis der Keltenfürstin

21. November bis 14. Dezember 2014
Im Ehrenhof des Neuen Schlosses in Stuttgart
Eine Ausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege. Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft und Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg.
Öffnungszeiten:
Mo bis Mi, Fr bis So 10–17, Do 10–19 Uhr

Mit Christbaumkugeln wurden die Goldperlen aus dem sensationellen unberaubten Keltengrab von der Heuneburg verglichen. Und so passt die Ausstellung „Das Geheimnis der Keltenfürstin“ perfekt in die Vorweihnachtszeit. Nach Stationen auf der Heuneburg, einer der bedeutendsten prähistorischen Fundstätten Europas, und in Schwäbisch Gmünd kommt die Sonderausstellung am 21. November in ihren eigenen Ausstellungscontainern in den Ehrenhof des Neuen Schlosses in Stuttgart. Gezeigt werden die aufsehenerregenden, kunstvollen Gold-, Bronze- und Bernsteinfunde, die der in der Kammer bestatteten Keltenfürstin mit ins Grab gegeben wurden. Die Ausstellung eröffnet einen Einblick in die Welt der frühen Kelten an der Heuneburg und in Südwestdeutschland vor 2600 Jahren.

Luftbild der archäologischen Strukturen nördlich der Kartause.



Wer war die Tote? Wer waren die neben ihr beigetzten Personen, ein reich mit Goldschmuck bestattetes kleines Mädchen und eine einfach ausgestattete zweite erwachsene Frau? Welche Rolle spielten Frauen in den frühkeltischen Gesellschaften? Wie konnten die Spezialisten des Landesamts für Denkmalpflege das Todesjahr der Keltenfürstin exakt auf 583 v. Chr. datieren? Diese und andere spannende Fragen führen die Besucher in die faszinierende Welt der frühen Kelten und vermitteln ihnen einen Einblick in die neuesten Methoden wie Röntgen-Computertomografie und Laserscanverfahren, die bei der Erforschung der Grabkammer zum Einsatz kamen. Neben den kostbaren Originalen werden zahlreiche Computeranimationen und Interviews gezeigt, in denen die Ausstellungsbesucher aus erster Hand durch die Ausgräber, Prof. Dr. Krause und Dipl.-Restauratorin Nicole Ebinger-Rist, über Leben und Begräbnis der geheimnisvollen Keltenfürstin informiert werden. Der Besuch der Ausstellung ist kostenfrei, um eine Spende für die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. zugunsten des Freilichtmuseums Heuneburg-Pyrene wird gebeten.

Gebrochener Glanz Römische Großbronzen am UNESCO- Welterbe Limes

16. August 2014 bis 22. Februar 2015
Limesmuseum Aalen
Sankt-Johann-Straße 5, 73430 Aalen
www.limesmuseum.de
Öffnungszeiten: Di bis So 10–17 Uhr;
an Feiertagen auch montags geöffnet

Statuen aus Bronze zählen zu den bedeutendsten Schöpfungen der antiken Kunst, wobei die Bildnisse der Kaiser und Götter als Ehren- und Kultstatuen die öffentlichen Plätze und Heiligtümer schmückten. Dass dies nicht nur für Italien und den Mittelmeerraum galt, konnte im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsprojektes bewiesen werden. Dabei wurden aus den Provinzen entlang des Limes über 5000 Fragmente meist überlebensgroßer Statuen aus rund 130 Fundplätzen gesammelt. Die Ergebnisse werden nun erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung vermittelt dabei neue und überraschende Erkenntnisse über das aufwendige Statuenprogramm und die komplexe Bronzeindustrie in den römischen Nordwestprovinzen. Sie zeigt dem Besucher das neue Bild einer schmuckvollen Welt an den äußeren Grenzen des Imperium Romanum. Die Ausstellung ist eine Kooperation des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, des LVR-LandesMuseums Bonn und des Museums Het Valkhof, Nijmegen (NL), in Zusammenarbeit mit der Goethe-Uni-

**DAS
GEHEIMNIS
DER
KELTEN
FÜRSTIN**

Spektakuläre Funde
Innovative Methoden
Das Prunkgrab von
der Heuneburg

21. Nov. bis
14. Dez. 2014

Im Ehrenhof
des Neuen Schlosses
in Stuttgart

www.denkmalpflege-bw.de

Prof. Dr. Ina Schabert

LOTTO
Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium Stuttgart
Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und von
Lernen

versität-Frankfurt a. M. und der Stadt Aalen, gefördert durch die Volkswagen Stiftung. Zur Ausstellung erscheint im Nünnerich-Asmus Verlag & Media ein umfangreicher Begleitband (29,90 Euro, im Museumsshop 19,90 Euro).

Adelssitze zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb

7. Dezember 2014 bis 3. Mai 2015
Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt
Schloss 1
72172 Sulz am Neckar
www.schloss-glatt.de
Öffnungszeiten: bis 31. März: Fr bis So 14–17 Uhr;
ab 1. April; Di bis Fr 14–17 Uhr, Sa und So 11–
18 Uhr.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Burgen und Schlösser des oberen Neckarraums und angrenzender Gebiete in ihrem historischen Erscheinungsbild. Veranstalter ist der Landkreis Rottweil in Verbindung mit der Stadt Sulz am Neckar und der Gesellschaft Schloss Glatt. Der obere Neckarraum von Schwenningen bis Rottweil ist eine historisch (und touristisch) hochinteressante „Burgenlandschaft“, mit herausragenden Baudenkmalen wie etwa der Burgruine Albeck bei Sulz am Neckar, der Burg Hohenzollern im östlich vorgelagerten Albvorland oder Schloss Haigerloch. Nicht minder sehenswert sind die Burgen im westlich angrenzenden mittleren Schwarzwald rund um die „Burgenstadt“ Schramberg. Die Burgen und Schlösser im oberen Neckarraum erinnern an die einstigen Herrschaftspositionen des hohen und des niederen Adels, der sich vom Hochmittelalter bis in die frühe Neuzeit in dieser territo-

rialen Verwerfungszone zwischen den Hegemonialmächten Habsburg-Österreich und Württemberg behauptet hat.

Zu sehen ist eine Vielfalt an historischen Ansichten aus fünf Jahrhunderten – von Ölgemälden über Zeichnungen und Druckgrafiken bis hin zu Fotografien, darunter einzigartige Bildzeugnisse wie etwa die Miniaturen aus der Handschrift der „Ordnung des Hofgerichts zu Rottweil“ (um 1430/35) oder das von Pieter Francis Peters gestaltete „Hohenzollern-Album“, das 1858 dem preußischen Kronprinzenpaar zum Geschenk gemacht wurde. Abgerundet wird die Burgenschau durch archäologische Funde und Modelle.

Zur Ausstellung ist im Belser Verlag ein Katalog erschienen.

